

Auf dem Vdfl setzt die äussere Querbinde in der Mitte des Vorderrandes ein, beschreibt im oberen Teil saumwärts einen sehr scharfen Bogen und ist von einer zweiten schwächer auftretenden parallelen Linie begrenzt, die ihrerseits die sehr grosse quadratisch geformte Nierenmakel von aussen einfasst. Letztere ist durch einen feinen, braunen, nach innen gerichteten Winkelstrich in 3 weisse Flecken geteilt. Die immer das Wurzelfeld begrenzende Querlinie, löst sich in ihrem unteren Teil in Punkten auf und vor ihr steht an Stelle der Ringmakel ein deutlicher brauner runder Punkt. Die gezackte Saumlinie aller Flügel ist dunkelbraun eingefasst. Im Apikalteile stehen einige unregelmässige grössere und kleinere weisse Fleckchen, ferner am Vorderrand über der äusseren Querlinie ein grösseres lichtetes Dreieck.

Die helleren Htfl sind ebenfalls von 2 stark gebogenen Querlinien durchzogen, die als Fortsetzung derjenigen der Obfl gelten können. Die ganze Fläche der Hfl aber ist mit einer Anzahl weisser, sich scharf abhebender Fleckchen bedeckt, die im Saumfeld grösser und halbmondförmig, wurzelwärts aber kleiner rundlicher erscheinen.

Auf der lichtereren Unterseite aller Flügel tritt die Zeichnung der Oberseite ganz und recht deutlich auf.

Der Beschreibung liegen je 1 ♂ 1 ♀ aus meiner Sammlung vor, die der eine der Söhne des Herrn F. Dörries in Hamburg von seiner letzten Amurreise 1899 mit vielen anderen Seltenheiten mitbrachte.

Mitteilungen über Zuchtergebnisse des Genus Chondrostega im Allgemeinen.

Von Otto Stertz, Breslau.

Da ich mich ein wenig mit der Gattung *Chondrostega* beschäftigte, so sei über das berichtet, was mir Herr Paulus über die diesbezügliche Zucht persönlich erzählte und was ich sonst darüber durch eigene Erfahrung weiss.

Die Raupen der von Paulus entdeckten Arten *pastrana* Led., *palaestrana* Stgr., *götschmanni* Stertz, *intacta* Pglr., *fasciana* Stdg., *aurivillii* Pglr. fand er meist zahlreich in der Umgebung Jerusalems und im Jordantal, in der Nähe von Jericho. Deren Aufzucht bis zum Cocon gelang ihm fast immer sehr leicht. Aber zum Falter entwickelten sich im

ersten Jahre immer nur 4—6 ‰, nach 2-jähriger Puppenruhe folgten noch 1—2 ‰; der Gesamterfolg erreichte demnach höchstens 8 ‰, also ein sehr mühsames geringes Resultat.

Als ich 1910 mit Herrn Paulus Anfang April von Jerusalem nach Jericho und an das tote Meer reiste, wo er mir seine interessanten Fangplätze zeigte, machten wir in Jericho die Bekanntschaft eines armseligen Deutschen namens Kronenberg. Dieser Mann war nach 3-jährigem Aufenthalt in Armenien durch den bekannten Aufstand und die Christenverfolgung unter Verlust seiner ganzen Habe nach Jericho verschlagen worden und von den Brüdern des St. Paulus-Hospizes in Jerusalem unterstützt worden. Er betrieb in Armenien neben seinem Geschäft (er war Stubenmaler) den Schmetterlingsfang und war, als das Unglück über ihn hereinbrach, gerade im Begriff, seine 3-jährige Ausbeute nach Deutschland zu senden.

Wir waren nicht wenig erstaunt als er uns seine Zucht von *Lasiocampa davidis*, *palaestinensis*, *josua decolorata* (die nunmehrige püngeleri) und von 2 Arten *Chondrostega* zeigte. In grossen primitiven Kisten hatte er von diesen Arten ca. 4—5000 meist erwachsene Raupen am Futter. Aus dem Erfolg wollte er sich eine kleine Existenz schaffen.

Um ihm ein wenig zu helfen sollte er mir von jeder Art einige Dutzend Falter senden, die ich an meine Freunde begeben wollte. Eines schönen Tages im Juli 1910 erhalte ich aber anstatt der kleinen Faltersendung 2 grosse Postkisten mit ca. 2400 Cocons wofür er sich baldigst den Gegenwert erbat. Das war nun eine tolle Sache, und ich musste mich mit dem Absender telegraphisch dahin verständigen, dass ich die Sendung dem damals in Breslau wohnenden Herrn Dr. Lück für seine Rechnung übergab.

Im November kamen von den *Lasiocampen* ca. 400 gesunde Falter heraus, sodass ihm immerhin noch ein anständiger Betrag überwiesen werden konnte.

Von den 2 Arten *Chondrostega*, ca. 360 Cocons, übernahm ich 100 und den Rest Herr John in Leipzig.

Als ich im Oktober einmal zum Rechten sah, fand ich in dem Behälter einen total abgefalterten ♂, der nach der Grösse zu urteilen nur *fasciana* Stdgr. sein konnte. Dann aber kam in den nächsten 4 Jahren kein einziger Falter mehr heraus, obgleich nach diesem langen Zeitraum die meisten Cocons noch lebend waren.

Genau denselben Erfolg hatte nach soeben erhaltener Nachricht Herr John in Leipzig. Er schrieb mir, dass auch jetzt noch, also nach 5 Jahren ein Teil der Cocons lebten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Stertz Otto

Artikel/Article: [Mitteilungen über Zuchtergebnisse des Genus Chondrostega im Allgemeinen. 132-133](#)